



## Stadtfeuerwehr Weiz

Für die Gem. Weiz, Krottendorf, Mortantsch, Naas,  
und Teile von Mitterdorf und Thannhausen

Florianigasse 10, 8160 Weiz



## Gründungsgeschichte

Die Gründungsgeschichte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Weiz reicht bis auf den Gemeinderatsbeschluss vom 28. Jänner 1871 zurück, dabei wurde Josef Dellefant mit der Gründung eines Feuerwehrvereines beauftragt.

Auf den an die Bevölkerung gerichteten Aufruf meldeten sich in der Versammlung am 28. Jänner 1872 34 aktive, 7 aktive und unterstützende, und 13 unterstützende Mitglieder an. Damit war das Fundament für den weiteren Aufbau gelegt. Die damalige Bezeichnung war Feuerwehrverein, welcher die bestehende Feuerschutzpolizei ablöste. Den ersten Brand bestritt die Freiwillige Feuerwehr am 18. Juli 1872 beim Brand des Anwesens der Familie Flechl vlg, Webermichl in Niederlandscha.

1885 wurde auf dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Rathausgarten für Übungszwecke ein Steigerhaus errichtet. 1888 wurde ein Leiterwagen für den 3. Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Weiz angeschafft. Ermöglicht wurde diese Anschaffung erst mit einer Subvention der Sparkasse Weiz. Die erste Probefahrt führte nach St. Ruprecht a. d. Raab.

Dieser Leiterwagen ist vollständig restauriert im Foyer des Feuerwehrhauses mit weiteren historischen Ausrüstungsgegenständen der Wehr Weiz zu besichtigen, und stellt die Verbundenheit der Wehr zur Vergangenheit im Dienst am Nächsten da. 1895 behinderte die Teilnahmslosigkeit der Bevölkerung die Tätigkeit der Wehr so stark, dass die Gemeinde erwog, eine Pflichtfeuerwehr aufzustellen, doch dazu kam es dann letztendlich nicht mehr. Der erste Feuerwehrschüler, das sind Kameraden unter 18 Jahren, war 1898 Moritz Mosdorfer.

Am 10. Oktober 1904 wurde die erste Dampfspritze in Dienst genommen, ihre "Feuertaufe" erhielt sie am 25. Oktober beim Brand der Dampfsäge der Brüder Wolf. Die Freiwillige Feuerwehr Weiz war eine der ersten Wehren, die im Besitz einer solchen Dampfspritze war. 1911 wurde mit der Planung und dem Bau eines neuen Feuerwehrhauses in der Rathausgasse begonnen. Die noch immer abgehaltenen Sonn- und Feiertagsbereitschaften wurden 1912 eingeführt, welche nicht nur zur Ausbildung der einzelnen Wehrmänner, sondern auch zur Hebung der Kameradschaft beitrugen.

Im selben Jahr lieferte die Fa. Rosenbauer die erste Benzinmotorspritze der FF Weiz, aber auch der Bau des Rüsthauses konnte beendet werden, und das Gebäude wurde anlässlich des 40. Gründungsfestes seiner Bestimmung übergeben. Die darauf folgenden Jahre waren gezeichnet von der Modernisierung bzw. Motorisierung. Am 5. September 1921 wurden die ersten beiden motorisierten Rüstwagen in den Dienst gestellt. Der 51. Steirische Landesfeuerwehrtag wurde am 24. August 1924 in Weiz abgehalten. Von 1939 bis 1945 wurden Frauen und Mädchen als Feuerwehrhelferinnen ausgebildet. Wie überall zur damaligen Zeit bewährten sie sich hervorragend, und auch nach Kriegsende waren es Feuerwehrhelferinnen, welche mit den wenigen zurückgekehrten Kameraden den Dienst versahen.

Nach Kriegsende stand die FF Weiz vor ihrem größten Rückschlag in der Geschichte - alle im Rüsthaus befindlichen Geräte, Fahrzeuge sowie Ausrüstungsgegenstände wurden im Zuge der Besatzung verschleppt. Anton Watzlawek wurde vom damaligen Bürgermeister Siegfried Esterl mit der schwierigen Aufgabe des Wiederaufbaues der FF Weiz beauftragt.

1946 wurde das erste geländegängige Löschfahrzeug, bestückt mit 2 tragbaren Aggregaten und der notwendigen Ausrüstung, in den Dienst gestellt. Die darauf folgenden Jahre waren geprägt von Verantwortungsbewusstsein und Pflichtgefühl, um unter Einsatz von Gesundheit und mitunter des Lebens dem Nächsten, der sich in Not befand, zu helfen. In den Jahren 1954 bis 1955 wurde das Rüsthaus umgebaut. Es wurden auch Wohnungen im Feuerwehrhaus geschaffen, wodurch einerseits die Schlagkraft der Wehr erhöht andererseits auch die Wartung und Instandhaltung der Geräte in zufriedenstellender Weise gelöst wurde.

Ab 1955 begann wieder eine neue Periode der Modernisierung und Motorisierung. So wurde eine gebrauchte Hanomag-Zugmaschine in zweijähriger Arbeit unter tatkräftiger Mitwirkung aller im Rüsthaus wohnenden Männer zu einem Kranwagen umgebaut, welcher bis 1972 seinen Dienst versah. Bei der Hochwasserkatastrophe in der Breitenau am 8. August 1958 war die Wehr 8 Tage lang mit 2200 freiwilligen Arbeitsstunden im Einsatz.

Am 19. Oktober 1959 wurde in einer Wehrleitungssitzung der Ankauf einer Sprechfunkanlage beschlossen. Diese wurde in Form von einem ortsfesten, drei mobilen und zwei tragbaren Geräten anlässlich des Herbstreportes am 12. November 1960 in Betrieb genommen. Vom 23. bis 27. Juni 1963 stand die Wehr im Hochwassereinsatz im oberen Feistritztal. Daneben errichtete die Wehr eine ständig besetzte Funkbrücke von Ratten nach Weiz, welche auch tadellos funktionierte, wobei auch das Bundesheer diese Einrichtung in Anspruch genommen hat.

Die damals gemachten Erfahrungen waren Anlass, eine zentrale Funkstelle zu errichten. Die optimale Lage dafür ergab sich auf dem Kulm, um alle Rüsthäuser des Bezirkes zu erreichen. Der anforderungsgerecht erweiterte Fuhrpark brachte im Fahrzeugraum eine fast unüberwindliche Platznot - die Erweiterung des Rüsthauses wurde zur zwingenden Notwendigkeit.

Ein 1000m<sup>2</sup> Grundstück neben dem Rüsthaus wurde angekauft, und mit den Planungsarbeiten für den Zubau konnte begonnen werden. Am Beginn des Jahres 1966 wurde das neue Löschfahrzeug geliefert und brachte der Wehr mit dem 25. September den schwärzesten Tag seiner Geschichte. Bei einer Alarmausfahrt schwankte der Aufbau in einer Kurve so stark, dass zwei Passanten, ein Mann und ein Bub, an die Wand eines Hauses gedrückt wurden. Der Mann wurde getötet, der Bub schwer verletzt.

Die Wehrleitung beschloss, dieses Fahrzeug wegen seiner ungünstigen Gewichtsverteilung nicht mehr einzusetzen, und es wurde dafür ein Löschfahrzeug der Type Mercedes Unimog angekauft. 1968 wurde durch Einsparungsmaßnahmen die Werksfeuerwehr der ELIN-UNION aufgelöst.

Den vollen Brandschutz übernahm nach langen Verhandlungen die Feuerwehr Weiz. Im Frühjahr 1968 wurde mit den Erdaushub und der Betonierung des Feuerwerhausezubaus begonnen, zum Jahresende wurde der Feuerwehrhauszubau fertiggestellt. Gleichzeitig wurde auch die gesamte Telefon-, Funk- und Alarmierungseinrichtung vollkommen neu installiert.

1970 wurde der Zubau mit der Fertigstellung von zwei Wohnungen im Neubau abgeschlossen. Für den gesamten Bauabschnitt leisteten die Kameraden 8500 freiwillige Arbeitsstunden. Zahlreiche Einsätze, mitunter Katastropheneinsätze wie z. B. die Hochwasserkatastrophe in der Breitenau, spiegeln den Idealismus der Nächstenhilfe der FF Weiz wieder.

1969 wurde die neue Fahrzeughalle in der Rathausgasse ihrer Bestimmung übergeben. 1971 wurde, um den steigenden Erfordernissen gerecht zu werden, ein neues Rüstfahrzeug und ein Klein-LKW angeschafft.

1972, als das 100-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Weiz gefeiert wurde, fand auch der 88. Steirische Landesfeuerwehrtag mit dem 8. Leistungswettbewerb in Weiz statt. Auch in den nächsten Jahren wurde der Modernisierung von Fahrzeugen, Ausrüstungsgegenständen und Geräten größtes Augenmerk geschenkt. 1974 konnte daher ein neues Tanklöschfahrzeug mit einem 4000-Liter-Wassertank in Betrieb genommen werden.

1976 wurde das Tanklöschfahrzeug 4000 mit 4 Mann Besatzung zum Katastropheneinsatz in das von einem Erdbeben schwer in Mitleidenschaft gezogene Gebiet nach Friaul entsendet. Die Hauptaufgabe bestand darin, die Trinkwasserversorgung herzustellen.

1977 wurden erstmals Funkrufempfänger (Piepser) angekauft. Damit konnte die Alarmierung der Kameraden erstmals mit Sirene und Piepser erfolgen. Aber auch eine neue Drehleiter auf einem Magirus-Fahrgestell wurde feierlich ihrem Dienst übergeben. 1980 erfolgte die Dachsanierung des Feuerwehrhauses, aber auch die Kameradschaftsräume wurden in unzähligen freiwillig erbrachten Stunden neben dem normalen Dienstbetrieb komplett erneuert.

Um der prekären Platznot Abhilfe zu schaffen, erwog man den Ankauf und die Adaptierung der Nebengebäude vom Weberhaus. Diese Räumlichkeiten dienten fortan als Lager. Auf dem Fahrzeugsektor erfolgte die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges Tank Weiz mit einem 2000 Liter Wassertank.

1987 konnte das neue Kommandofahrzeug in Dienst gestellt werden. Mit einer modernen Funkausstattung wurde der Verbindung bei Einsätzen zur Funkzentrale Rechnung getragen. Das Jahr 1990 brachte einen großen Rückschlag für die Wehr Weiz.

Bei einem Wassertransport kam das Tanklöschfahrzeug TLF 4000 trotz befestigten Untergrund ins Rutschen und prallte gegen einen Baum. Bei diesem Unfall wurden zwei Kameraden leicht und ein Kamerad schwer verletzt. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. 1990 wurde die Florianistation, welche sich im Feuerwehrhaus Weiz befand, um- und ausgebaut.

Mit einer hochtechnischen Ausstattung zählte diese Bezirksfunkzentrale, wo alle Notrufe unter der Nummer 122 entgegengenommen werden, zu den modernsten in ganz Österreich. Der Dienstbetrieb dieser Einrichtung, welcher 24 Stunden aufrechterhalten werden muss, wurde von den Frauen bzw. Familien, die im Feuerwehrhaus wohnten, bis 1996 unentgeltlich geleistet. 1990 gab es wieder mehrere Hochwassereinsätze.

1991 trieb ein Brandstifter in Weiz sein Unwesen. Immer zur gleichen Nachtzeit und an Dienstagen schlug er zu. So fielen insgesamt fünf Wirtschaftsgebäude seinem pyromanischen Trieb zum Opfer. Das 1972 angeschaffte Rüstfahrzeug entsprach aufgrund seiner Ausrüstung keineswegs mehr den Anforderungen. Daher wurde 1993 ein neues, größeres schweres Rüstfahrzeug in den Dienst gestellt.

Als eines der Modernsten seiner Art können jegliche technische wie auch Katastropheneinsätze bewältigt werden. Auch ein Wasserdienstfahrzeug wurde seiner Bestimmung übergeben. Die Ausrüstung dieses Fahrzeuges ist ganz auf Tauchdienst ausgerichtet. 1996 fand aufgrund eines Fehlverhaltens des damaligen Kommandanten ein Wechsel in der Führung der Wehr Weiz statt.

In einer Ersatzwahl wurde Wolfram Schwarz zum Kommandanten gewählt, als Stellvertreter wurde Rüdiger Junghans bestätigt. Wolfram Schwarz diente der Wehr von 1987 bis 1992 neben Kommandant Bernd Arbeiter als Kommandant Stellvertreter. Den Austritt von 15 Kameraden aus der Wehr, hervorgerufen durch die Abwahl des alten Kommandanten, stellte die Wehrleitung vor ein großes Problem.

Aber durch den Idealismus und den vollen Einsatz aller Mitglieder wurde dieses Personalproblem weitgehend kompensiert. Die immer prekärere Platznot und die aufgrund größerem Verkehrsaufkommen erschwerende Ausfahrt vom Rüsthaus in der Rathausgasse erwogen die Wehrleitung und die Gemeinde der Stadt Weiz zum Bau eines neuen, größeren und moderneren Feuerwehrhauses. So wurde nach langen Überlegungen der alte Schlachthof in der Schlachthausgasse als geeignet befunden, und es begannen die Vorbereitungen für den Bau.

Bei einem Architektenwettbewerb fiel die Entscheidung auf das Villacher Architektenteam Gasparin Meier. In unzähligen Stunden wurden in der Planungsphase die Ideen der Mannschaft unter Berücksichtigung der rechtlichen und baulichen Vorgaben ausgewertet. 1997 war es dann endlich so weit; nach der Schleifung des alten Schlachthofes erfolgte der Spatenstich, und somit begann der Bau.

Schon in der Bauphase wurde ersichtlich, dass es sich hier um einen modernen, zeitgerechten und anspruchsvollen Bau handelt, der in Technik und Funktionalität bis in das nächste Jahrtausend den Anforderungen gerecht wird. Nach einer Bauzeit von ca. elf Monaten war der neue Stützpunkt in der nun umbenannten Florianigasse 10 fertiggestellt.

Die Übersiedelung und provisorische Inbetriebnahme fand am 16. November 1998 statt. Die anfänglichen Schwierigkeiten, sei es die Bedienung der modernen Technik oder das Zurechtfinden in den großen Räumlichkeiten, waren von den Mitgliedern bald vergessen. Somit kann mit Stolz der 8. Mai 1999 in die Geschichte der Wehr Weiz eingehen, denn mit der offiziellen Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrhauses beginnt ein neuer Abschnitt in unserer 135-jährigen Geschichte.

Trotz der langen Geschichte der Feuerwehr ist der ursprüngliche Grundsatz immer derselbe geblieben.

***GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR!***